



HANAU-POST

Zwischen Lachen und Weinen

Hist(o)risches Theater präsentiert mit „Schwestern“ beeindruckende Inszenierung

Von Cornelia Jantos

Hanau ■ Für verrückt halten die Eltern Mathilda (Viktoria Arndt). Sie soll mit einem Fremden darüber sprechen.

Mathilda lässt sich aber nicht davon abbringen, mit ihrer kleinen Schwester Zus (Leonie Rebenitsch) die ganze Nacht „anfesen“ zu spielen und mit ihr durch ihr Zimmer zu tanzen. Denn es ist die letzte Nacht, in der sie

ihre Schwester besucht. Zus ist tot. Sie ist über die Gleise gerannt und hat den Zug nicht kommen sehen.

Wie geht man mit dem Verlust eines geliebten Menschen um und wie lässt man diesen los? Ein schwieriges Thema, das viele gerne totschweigen und das im Stück „Schwestern“ von Theo Franz mit viel Humor und Leichtigkeit angegangen wird. Regisseurin Diana Bär

vom Hist(o)rischen Theater Hanau hatte das Theaterstück des Dänen auf der Bühne im Olof-Palme Haus inszeniert. Es ist ein Balanceakt zwischen Heiterkeit und Trauer, der den Schauspielerrinnen und ihrer Regisseurin beeindruckend gelingt.

Lustige Geschichten, die die Schwestern erfinden und die Situationskomik, die entsteht während sich die Mädchen hübsch machen und un-

geschickt auf Stöckelschuhen zwischen Bett und Schminktisch balancieren, bringen das Publikum zum Lachen. Als wäre man mittendrin im Zimmer der Schwestern.

Auch wenn das Bühnenbild nur aus zwei Betten und einem Schminktisch besteht, vermittelt es dem Zuschauer eine gemütliche Atmosphäre. Im Laufe des Stückes wird deutlich: Mathilda plagt Schuldgefühle. Sie, als große Schwester, hätte ihre Schwester doch aufhalten müssen. Doch Zus versucht spielerisch ihrer Schwester klar zu machen, dass man das Schicksal nicht aufhalten kann. Zus muss jetzt gehen, Mathilda soll das verstehen. „Ich bleibe bei dir. Irgendwo bleibe ich bei dir. Irgendwo. Sogar wenn du mich vergisst, bleibe ich bei dir, ohne dass du es merkst“, versucht Zus Mathilda liebevoll zu überzeugen. Wenn das Licht im Zimmer ausgeht und Mathilda wieder schlafen kann, haben einige Zuschauer Tränen in den Augen.



Leonie Rebenitsch (Zus, links) und Viktoria Arndt als Mathilda zeigen in der Inszenierung „Schwestern“ eine beeindruckende schauspielerische Leistung.

Foto: Jantos

Montag, 12. September 2011